

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der vorangegangenen Ausgabe unserer SV-Zeitung hatte ich geschrieben: WIR haben Geburtstag! Der Deutsche Schäferhund und sein Verein werden 125 Jahre alt.

Am 22. April 2024 wurde mit einer Kranzniederlegung auf dem Trinitatis-Friedhof in Dresden dem Gründer der Rasse Deutscher Schäferhund und des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V., dem Rittmeister Max von Stephanitz, gedacht. Und wenn ich Sie dazu ermuntert hatte, den 125. Geburtstag als willkommenen Anlass zu nehmen, als große SV-Familie einfach mal wieder enger zusammenzurücken, so ist genau das an jenem 22. April 2024 geschehen. Bei der Zeremonie der Kranzniederlegung und dem anschließenden, gemütlichen Beisammensein hatten sich Schäferhund-Freunde aus dem In- und Ausland versammelt. Ich bin mir sicher, dem Rittmeister hätten die Harmonie und das Miteinander gefallen. Auch mehrere Vierbeiner waren an seiner Grabstätte und haben ihm die Ehre erwiesen. Ein wenig hatte man den Eindruck, sie wüssten um die besondere Bedeutung dieses Ortes.

Das Zuchtziel, das Max von Stephanitz vor 125 Jahren formuliert hat, gilt damals wie heute: „Schäferhundezucht ist Gebrauchshundezucht.“ Für mich persönlich war es ein ganz besonderer Moment, dem ersten SV-Präsidenten die Ehre zu erweisen. Als diejenige, die heute die Geschicke unseres Vereins bestimmt, habe ich ihm in Gedanken versprochen, dass ich sein Lebenswerk schützen und alles dafür tun werde, es für die Zukunft sicher aufzustellen.

Mein besonderer Dank gilt jedem Einzelnen, der diesen Tag zu einem besonderen gemacht hat! Insbesondere dem Vorstand der Landesgruppe Sachsen, der Ortsgruppe Dresden, meinen anwesenden SV-Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie der SV-Hauptgeschäftsstelle für die hervorragende Vorbereitung und Unterstützung während der Zeremonie.

Unseren 125. Geburtstag möchten wir weiterhin mit Ihnen feiern. Machen wir 2024 gemeinsam zum Jahr des Deutschen Schäferhundes. Diese wunderbare Hunderasse hat es verdient, wieder mehr in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt zu werden.

Und was gab es sonst noch? Kurz und knapp zusammengefasst: viel Politik! Diese wird gerne dazu genutzt, um negative Stimmung zu erzeugen. Meine zielstrebige Art, die Dinge zum Wohle unseres Vereins zu verändern, ängstigt anscheinend den einen oder anderen. Ohne auf Details einzugehen, darf ich Ihnen versichern, dass ich den Weg für unseren Deutschen Schäferhund unbeirrt weitergehen werde. Mein Ziel ist klar definiert: Der Deutsche Schäferhund soll wieder an Beliebtheit gewinnen. Dieser fantastische Hund muss aus der öffentlichen Kritik genommen werden. Unsere Züchter müssen wieder mehr Interessenten für ihre Welpen finden, ansonsten wird die Zucht weiter zurückgehen. Um das zu verhindern, braucht es Veränderungen, und es ist unsere Verpflichtung, diese auf den Weg zu bringen. Das betrifft die Bereiche Zucht und Ausbildung gleichermaßen. Der SV-Vorstand, insbesondere die Fachwarte und ihre Ausschüsse, sind gefordert, die bekannten Probleme anzupacken. Wir erinnern uns: „Das Geheimnis des Könnens liegt im Wollen.“ Es liegt also an uns, den Richtungswechsel einzuschlagen. Beginnen wir jetzt damit. Als SV-Präsidentin gehe ich kraftvoll voran und freue mich über jeden Einzelnen, der mich unterstützt. Ich schaue mit Zuversicht auf dieses Jahr und freue mich darauf, Sie bei einer unserer Veranstaltungen zu treffen.

Herzliche Grüße

Roswitha Dannenberg,
SV-Präsidentin



Auf dem Titel dieser Ausgabe sehen Sie „Finlay vom Lipperbrucher Land“ und „Belay vom Haus Lohe“. Besitzerin: Mavy-Rilana Janke
Fotografin: Denise Altenkämpfer



© Lea Sophie Benthecke



Der SV im Web! Viele weitere Informationen, Bildergalerien und Nachrichten aus dem aktuellen Vereinsgeschehen lesen Sie regelmäßig auf der Website unseres Vereins. Besuchen Sie uns auf: www.schaeferhunde.de